

Zur Erinnerung

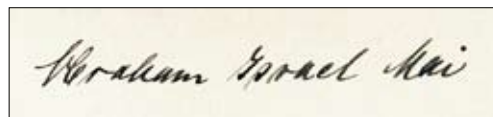
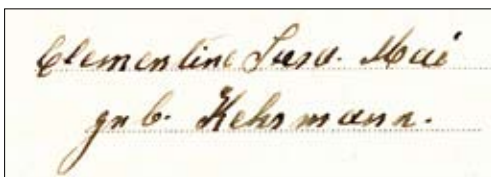
an Abraham Mai und Clementine Mai geb. Kehrmann

Abraham Mai, geboren am 28. März 1862, stammte ebenso wie seine Ehefrau Clementine geb. Kehrmann, Jahrgang 1868, aus Delkenheim. Das Ehepaar betrieb dort einen Viehhandel, der bereits von 1933 an von den Nazis boykottiert wurde, wie ein Zeuge nach dem Krieg bestätigt hat. Im Jahr 1937 musste das Geschäft endgültig stillgelegt werden.

Das Ehepaar Mai hatte bereits 1935 drei der sieben Zimmer seiner Wohnung vermieten und Möbel veräußern müssen.

Abraham und Clementine Mai hatten sechs Kinder: Willi Otto, Jahrgang 1890, Toni, Jahrgang 1892, Frieda, Jahrgang 1894, Ernst, Jahrgang 1896, Karl Josef, Jahrgang 1898 und Siegfried, Jahrgang 1900. Frieda, Ernst und Siegfried verstarben bereits im Alter von ein bzw. zwei Jahren, Karl Josef fiel 1918 in Frankreich.

Abraham und Clementine Mai wurden am 1. September 1942 von Wiesbaden aus nach Theresienstadt deportiert und dort kamen sie zu Tode: Clementine Mai am 26. November 1942, Abraham Mai am 11. April 1943.



Unterschriften des Ehepaars Mai aus dem Jahr 1940 mit den Zwangsnamen „Sara“ und „Israel“
©HHSIAW 519/3 Nr. 5064

Eine damals 13jährige Nachbarin hat miterlebt, wie das Ehepaar Mai auf einen Lastwagen geladen und deportiert wurde und SS-Leute die Fensterscheiben der Wohnung einwarfen. Nach der Deportation wurde ihr gesamter Hausrat durch Dienststellen des NS-Regimes „verkauft“, berichteten seinerzeit Zeugen aus Delkenheim.

Willi Otto, der sich später Othon nannte, stellte nach dem Krieg von Paris aus den Entschädigungsantrag für seine Eltern, gemeinsam mit der in New York lebenden Schwester Jenny Barmann (Toni).

Tieferschüttert erhalten wir die traurige Nachricht, dass unsere geliebten Eltern, Schwiegereltern, Grosseltern, Schwester und Schwager

Abraham u. Clementine Mai
geb. Kehrmann
(früher Delkenheim bei Wiesbaden)
in Theresienstadt verschieden sind.

MORITZ BARMANN & Frau Jenny, geb. Mai Springside Farm, R. F. D. 4, Middletown, N. Y.	Pfc. CARL BARMANN Med. Corp., Long Island City
OTTO MAI & Frau Florence, geb. Mueller 13 Rue Juliette Recamier, Lyon (Rhône), France	Pvt. HANS BARMANN Camp Blanding, Florida
	FRED MAI Lyon (France)
	LOUIS KEHRMANN & Frau Marie, Mainz, Germany

Todesanzeige der Familie in der Zeitschrift „Aufbau“ des German-Jewish Club, New York, No. 35, 1945, Seite 19

©Internet Archiv Leo Baeck Institute, New York
<https://archive.org/details/aufbau>

Zunächst lehnten die Behörden Entschädigungszahlungen ab, da, wie es hieß, Abraham Mai 1932 bereits 70 Jahre alt gewesen sei, daher „konnte ihm auch kein durch NS Verfolgungsmaßnahmen bedingter Berufsschaden entstehen.“

Im Jahr 1958 wurde dieser Bescheid durch Gerichtsurteil korrigiert und die Nachkommen erhielten eine geringe Entschädigungszahlung.

Verwertung des Besizes deportierter Juden

Die Verwertung des Hausrates und der Immobilien der deportierten Juden wurde von den Finanzämtern der jeweiligen Städte und Gemeinden bewerkstelligt und überwacht.

Finanzbeamte hatten die verlassenen Wohnungen zu besichtigen und festzustellen, ob die Einrichtung vollständig war. Sie organisierten in Kooperation mit örtlichen Behörden, Institutionen und Einzelpersonen den Abtransport, die Lagerung und die öffentliche Versteigerung des ehemaligen jüdischen Besizes. Sie waren auch für die weitere Vermietung der verlassenen Wohnungen zuständig.

Auch schon für die Emigration gepackte Umzugskisten wurden beschlagnahmt und ihr Inhalt versteigert, wenn die Eigentümer nicht mehr ausreisen konnten.

Nutznieser dieser Versteigerungen waren die örtliche Bevölkerung, Speiditionen, Gutachter und sonstige an den Aktionen Beteiligte. Zeugen berichteten, dass nicht Verwertbares einfach aus den Fenstern geworfen wurde.

Vgl.: C. Kuller „Finanzverwaltung und Judenverfolgung“, Zeitenblicke 3, 2004

Oktober 2014 I.N-G.

AKTIVES MUSEUM SPIEGELGASSE

Patenschaft für das Erinnerungsblatt:
Mathilde Corinth-Rabe

© Aktives Museum Spiegelgasse

761

Sterbeurkunde

(Sonderstandesamt Arolsen, Kreis Waldeck, Abt. I Nr. 1211/1957)

Der Handelsmann Abraham M a i

wohnhaft in Delkenheim,

am 11. April 1942 um _____ Uhr _____ Minuten
in Theresienstadt verstorben.


Der Verstorbene war geboren am 28. März 1862
in Delkenheim, Mein-Taunus-Kreis.

(Standesamt _____ Nr. _____).

Vater: Hirsch Mai.

Mutter: Bethe Mai, geborene Kehrman.

Der Verstorbene war ~~nicht~~ verheiratet
Witwer von Clementine Mai, geborenen Kehrman.



Arolsen, den 19. Juni 1957.

Der Standesbeamte
Verfertigung

Staatangehörigkeit: Deutsch.

Sterbeurkunde für Abraham Mai,
ausgestellt vom Sonderstandesamt
Arolsen im Jahr 1957

©HHSStAW Abt. 518 Nr. 4260

Dadachy 11/1942

ghetto Theresienstadt
Der Mörder

TODESFALLANZEIGE

No. _____

Sterbemark

Name (bei Frauen) Mai geb. Kehrman		Vorname Clementine S.		Tr. Nr. 01112/1942	
Geburtsort Delkenheim		Geburtsdatum 28.3.1862		Geburtsort Mein-Taunus-Kreis	
Stand verh.		Ehestand ohne		Relig. ev.	
Staatsangehörigkeit Deutsches Reich		Hinterlassene			
Letzter Wohnort (Adresse) Delkenheim Horst Weg 17					
Wohnort in Theresienstadt Gebäude No. I 514		Zimmer No. 122			
Name des Vaters		Name der Mutter (Müttername)		Letzter Wohnort	
Sterbdatum 20.11.1942		Sterbestunde 6 1		Sterbeort: Theresienstadt	
Genauere Ortsbezeichnung (Gebäude, Zimmer) I 514 Zimmer 122					
Verwandte	in Theresienstadt		in Theresienstadt		in Theresienstadt
	in Theresienstadt		in Theresienstadt		in Theresienstadt
Tag der letzt. Gleichsetzung		Ort der letzt. Gleichsetzung		Zahl d. Kinder aus letzt. Ehe	
Art der Personalausweise Kernkarte		No. A 00004		Ausgestellt von Landrats Mein-Taunus-Kreis	
Behandelnder Arzt Dr. Otto Selmann					
Krankheit in Blockschrift APoplexia cordis Herpeschlag					
Todesursache in Blockschrift APoplexia cordis Herpeschlag					
Termin des Beisetzens Dr. Ewald Lorenz		Tag = Stunde der Beisetzungs 20.11.1942 11.15		Ort der Beisetzungs Theresienstadt	
Tag = Stunde der Beisetzungs 20.11.1942 10 0					
Theresienstadt, am 20.11.1942					
Der Totenbesorger: Shoudag		Der Amtant: PK		Der Clerant: Sperritz	

Todesfallanzeige für Clementine Mai,
ausgestellt in Theresienstadt
vom 26. November 1942

©holocaust.cz-Dateien